Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 21

Artikel: Auf der Ferienreise [Fortsetzung]
Autor: Fixlein, Quintus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574844

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mann,' sagte sie, ‚seid ihr frei? Ihr kennt mich wohl nicht?'

‚Doch, es war am Tag, da der Landvogt von Habsburg seinen Lauf hielt. Heut hat die alte Regierung, ehe sie auseinanderging, allen die Thüren geöffnet, die wegen politischen Dingen, wie sie's nennen, hinter dem Riegel saßen. Politische Dinge! Ha! Rauschgeschwätz war's!'

‚Ihr habt lange gebüßt!'

‚An die zwei Jahre, gute Frau.'

‚Und nun wollt ihr dennoch ....'

‚Man darf es in solchen Tagen nicht so genau nehmen! Das Vaterland ist ja nicht schuld, daß sie so gar unbarmherzig waren. Werden nur die Franken heute über den Jura gejagt, so will ich beim Eid keinem Menschen etwas Uebles nachtragen.'

Dies sagend, schlug er den Kolben seines Gewehres auf das Pflaster, daß es hallte.

‚Ihr seid ein wackerer Mann, thut einen Trunk aus dieser Kanne und Gottes Schutz sei mit euch.'

(Schluß folgt).

Auf der Ferienreise.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Von **Quintus Fixlein.**

IX. In der Pension.

Nun will ich 'mal ein Weilchen rasten,
Den müden Beinen gönnen Ruh'.
Auf wem schon reichlich Jahre lasten,
Der thut nicht gut, zu sehr zu hasten
Und Berg zu kraxeln immerzu.

Das Wandern selbst kriegt satt man schließlich,
Und jeden Tag in anderm Bett
Zu schlafen, macht zuletzt verdrießlich,
Drum wär' 'ne Pause ganz ersprießlich,
Und dieses Dörfchen dünkt mich nett.

Man hat daheim mir sehr empfohlen
Die Pension „Zum wilden Mann".
Hier pfleg' ich meine wunden Sohlen
Und gönne mir ein still' Erholen,
Bis wieder frisch ich wandern kann.

Doch gut wär's, wenn, eh' ich mich binde,
Im Fremdenbuche erst ich seh',
Was sonst ich noch für Gäste finde. —
„Herr **Dr.** A., mit Frau und Kinde."
„Frau B., mit Kindern." — Ach Herrje!

„Herr Fürsprech C. mit Frau und Kindern."
Die reine Ferienkolonie!
Das könnte mein Vergnügen mindern!
Na, vor der Hand soll's mich nicht hindern,
Ich werd' ja sehen, wo und wie.

Allein, was hör' ich da ertönen? —
's ist ein Klavier, — Schockschwerenot!
Wie die gequälten Tasten stöhnen!
Ob ich mich daran werd' gewöhnen? —
„Husarenritt!" — Das ist mein Tod!

Zum Glück schellt's grad' zum Abendessen;
Die Pensionäre finden sich
Allmählich ein bei Tisch und messen
Neugier'gen Blickes mich, indessen
Ich grüße stumm und setze mich.

Ich weiß ja, daß in Pensionen
Man jeden Gast genau besieht.
„Wer mag er sein? Wo mag er wohnen?
Ist er beweibt? Wird sich's verlohnen,
Daß man in unsern Kreis ihn zieht?" —

Meinthalben, — sollt' ich euch nicht passen,
Scheint euch verdächtig mein Gesicht,
Werd' ich mich in Ergebung fassen;
Ich klatsche nicht, ich kann nicht jassen, —
Ich passe wirklich zu euch nicht.

Im übrigen, — der Wein ist sauer,
Das Fleisch ist zäh, die Suppe dünn,
Das Tischtuch schmutzig, — wenn genauer
Ich zuseh', scheint's, daß auf die Dauer
Ich nicht am rechten Orte bin.

Auch stand ich, das gesteh' ich ehrlich,
Noch hungrig von der Tafel auf;
Die Kost ist Kranken ungefährlich,
Doch für Gesunde etwas spärlich, —
Ob ich mir noch 'nen Käse kauf'?

Doch nein, heut leg' ich früh mich nieder,
Der Schlaf der letzten Nacht war knapp.
Herrgott, was hör' ich da schon wieder? —
Man spielt zum Tanz, man gröhlet Lieder, —
„Die Rechnung! — Morgen reis' ich ab!"

(Fortsetzung folgt).

Hauptprobe des gemischten Chores in Sumpflingen.

Originalzeichnung von Hugo Pfendsack, (Prunkrut) Paris.

Siamesischer Kiosk in Bangkok.